

Pressemitteilung

Kreissparkasse steht zum Mittelstand Der Bestand an Förderkrediten wurde im Corona-Jahr auf 384 Mio. Euro gesteigert

Rottweil, 05. März 2021

Die Kreissparkasse Rottweil ist gut durch das Corona-Jahr 2020 gekommen. Die **Bilanzsumme** ist im Jahr 2020 auf 3.277 Mio. Euro angestiegen. Nicht nur mit dem Jahresergebnis ist der Vorsitzende des Vorstands, Matthäus Reiser, zufrieden, besonders freut ihn, dass trotz Corona-Krise der Geschäftsbetrieb reibungslos fortgeführt werden konnte. „Die Bürgerinnen und Bürger im Geschäftsgebiet wurden zu jeder Zeit mit Bargeld versorgt, der Zahlungsverkehr lief reibungslos und auch die Abwicklung von Wertpapieraufträgen und die Vergabe von Krediten war jederzeit möglich. Dies ist auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.“

Der **Bestand an Kundenkrediten** ist 2020 um 3,8 % gewachsen. Als starker Partner des Mittelstands hat die Sparkasse Unternehmen bei dem Abruf von Fördermitteln unterstützt. Dies zeigt sich auch an dem deutlich gestiegenen Volumen bei der Vergabe von **Förderkrediten**. Die Kreissparkasse hat eine Rekordsumme an Förderkrediten an Privat- und Geschäftskunden vermittelt. Der Bestand ist um 7,3% auf 384 Mio. Euro gestiegen. Insgesamt hat die Sparkasse bei 187 Kreditengagements die Zins- und Tilgungsleistung gestundet und damit Unternehmen und Privatpersonen durch die Corona-Krise geholfen. „Unsere Berater waren sehr aktiv im letzten Jahr. Wir haben versucht für jeden Unternehmer individuell eine Lösung zu finden. Trotz alledem kämpfen viele Selbständige seit Monaten um ihre Existenz. Neue Kredite helfen hier nicht mehr weiter, sondern nur zügig ausgezahlte staatliche Unterstützung. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind noch immer schwer abschätzbar, diese werden sich erst im Jahresverlauf 2021 zeigen,“ so die Einschätzung von Christian Kinzel, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands.

Die **Kundeneinlagen** sind ebenfalls deutlich gewachsen und betragen zum 31.12.2020 2.397 Mio. Euro, was auch das hohe Vertrauen gegenüber der Sparkasse zeigt. „So sehr wir uns über jeden Kunden freuen, sind Einlagen mittlerweile zum Kostenfaktor geworden. Uns sind Gelder von Fremdbanken, die bereits negative Zinsen von ihren Kunden verlangen, zugeflossen. Darauf mussten wir reagieren und haben zum 01.12.2020 ab einem Freibetrag von 100.000 Euro Verwahrtgelte für Neukunden eingeführt. Derzeit führen wir Gespräche mit Bestandskunden um auch mit Ihnen eine Vereinbarung zu treffen. Dieser Schritt tut weh, aktuell sehen wir jedoch keine andere Möglichkeit“ bedauert Reiser.

Eine erfreuliche Entwicklung 2020 war die Nachfrage nach **Wertpapieren**. Die Kurseinbrüche im Frühjahr 2020 haben zu einer erhöhten Nachfrage nach Wertpapieren seitens der Kunden geführt. Sparkassenkunden nutzten verstärkt die günstige Einstiegsmöglichkeit an den Börsen. Ihr Mut wurde mit Kursgewinnen belohnt. „Optimismus siegt auch in Krisenzeiten“ so Reiser. Es wurden Wertpapiere im Wert von 161 Mio. Euro gekauft. Zum Jahresende verfügten die Kunden über ein Vermögen in Höhe von über 700 Mio. Euro auf ihren Depotkonten.

Das Nutzungsverhalten der Kunden habe sich nicht nur im Bereich der Geldanlage verändert. Der Trend hin zu mehr **Digitalisierung** besteht schon länger, bedingt durch die Corona-Pandemie wurde die Nachfrage nach digitalen Angeboten jedoch weiter befeuert. Im Jahr 2020 wurden über 30.000 Servicedienstleistungen online abgeschlossen, das sind 38 % mehr als im Vorjahr. Die Online-Banking-Quote ist auf 60% gestiegen. Sparkassenkunden hatten damit die Möglichkeit ihre Bankgeschäfte auch ohne persönliche Kontakte abzuwickeln.

Das **Geschäftsstellennetz** mit 35 Geschäftsstellen, davon vier SB-Geschäftsstellen, soll trotz des Digitalisierungstrends unverändert bleiben. „Durch die Anpassung unserer Öffnungszeiten konnten wir Schließungen von Geschäftsstellen vermeiden“ so Reiser. „Uns liegt der persönliche Kontakt zu unseren Kunden am Herzen. Wir möchten über alle Kanäle für unsere Kunden erreichbar sein. Dabei werden wir unser digitales Beratungsangebot erweitern und weiterhin persönlich vor Ort für unsere Kunden da sein.“

Trotz des schwierigen Marktumfelds, Niedrigzins und steigenden regulatorischen Anforderungen ist es der Kreissparkasse Rottweil gelungen, ein ordentliches Ergebnis zu erwirtschaften. Das **Betriebsergebnis** vor Bewertung liegt bei 22,8 Mio. Euro, das entspricht 0,70 % der durchschnittlichen Bilanzsumme und liegt mit 0,4 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahresergebnis. „Die Kreissparkasse Rottweil ist kerngesund, wir haben schon früh auf das schwierige Marktumfeld reagiert und sind für die Zukunft bestens aufgestellt.“ versichert Reiser. „Jedoch müssen auch wir auf die absinkende Zinsspanne reagieren, unsere Kosten weiter konsequent begrenzen und auf effiziente Arbeitsabläufe achten.“

Die Anzahl der **Mitarbeitenden** bei der Kreissparkasse Rottweil lag zum Jahresende bei 453 Beschäftigten, davon 294 Mitarbeiterinnen und 159 Mitarbeiter. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten, waren zum Jahresende 162 Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigt. Jungen Menschen in der Region eine Perspektive aufzuzeigen und die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig sicherzustellen ist der Kreissparkasse Rottweil wichtig. Derzeit beschäftigt die Sparkasse 52 Auszubildende. Das sind 13 % mehr Auszubildende als im Jahr 2019. Damit ist die Kreissparkasse Rottweil einer der größten kaufmännischen Ausbildungsbetriebe im Geschäftsgebiet.

Nicht das Streben nach einem möglichst hohen Gewinn, sondern das Wohlergehen der Menschen in ihrem Geschäftsgebiet ist den Sparkassen seit jeher auf die Fahnen geschrieben. **Gesellschaftliches Engagement** wurde mit 397.600 Euro gefördert und Projekte in der Region unterstützt. Ein Projekt im Jahr 2020 war die Unterstützung der Grundschulen im Geschäftsgebiet. Insgesamt hat die Kreissparkasse 52.000 Euro an Grundschulen gespendet um damit die Digitalisierung voranzubringen.